

Modulhandbuch



**UNI
FREIBURG**

zum Hauptfach

DEUTSCH

im Polyvalenten Zwei-Hauptfächer-
Bachelorstudiengang
(mit Option Lehramt Gymnasium)

Dieses Modulhandbuch ist nur in Verbindung mit den fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung vom 28.09.2023 zu verwenden.

Stand: 11/2023

Ansprechpartner

Dr. Harald Baßler

Admin. Geschäftsführer Deutsches Seminar/

Studiengangkoordinator

Platz der Universität 3

79085 Freiburg

harald.bassler@germanistik.uni-freiburg.de

1. Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach	Deutsch
Akademischer Grad	Bachelor of Arts oder Bachelor of Science
Studienform	Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelorstudiengang (Vollzeitstudium)
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Philologische Fakultät
Institut:	Deutsches Seminar
Homepage	http://www.germanistik.uni-freiburg.de/studium/studiengang/bachelor
Studienbeginn	Wintersemester
Regelstudienzeit	6 Semester
Studiengebiete	Germanistische Linguistik, Germanistische Mediävistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Zulassungsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">• Hochschulzugangsberechtigung (Abitur), Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens;• Studienvoraussetzung im Fach Deutsch sind Englischkenntnisse und Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache, d.h. Kenntnisse auf B2-Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

2. Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs

Im Bachelorstudiengang Deutsch (Hauptfach) erwerben die Studierenden vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten in allen drei Fachrichtungen der Germanistik (Germanistische Linguistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistik). Mit dem Studium werden die Studierenden zur methodisch und theoretisch strukturierten Analyse sprachlicher beziehungsweise literarischer Phänomene befähigt. Die Studierenden lernen die Struktur der deutschen Gegenwartssprache sicher zu beschreiben und werden mit Varianten geschriebener und gesprochener Sprache vertraut gemacht. Sie verfügen am Ende des Studiums über vertiefte Kenntnisse über die Struktur des Mittelhochdeutschen und die sprachgeschichtliche Entwicklung bis zum Neuhochdeutschen. Sie eignen sich ein breites Wissen über mittelalterliche Gattungen an, das durch theoriegeleitete Analysen und Interpretationen exemplarischer Texte vertieft wurde. Im Bereich der Neueren deutschen Literaturwissenschaft erwerben die Studierenden ein breites literaturgeschichtliches Überblickswissen, das durch die Anwendung literaturwissenschaftlicher Methoden und gattungspoetologischer Kategorien in exemplarischen Analysen systematisch vertieft wird. Bei Wahl der Option Lehramt Gymnasium werden die Studierenden in das fachdidaktische Denken in Bezug auf das Fach Deutsch eingeführt.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage,

- die Struktur und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und Gesprächen zu erkennen und methodisch kontrolliert zu analysieren. Sie können Kommunikationsprozesse in ihrer sozialen, historischen, medialen sprachlichen Varianz korrekt benennen und ggf. Aussagen über Phänomene der Mehrsprachigkeit sowie über kognitive Prozesse von Sprachproduktion und -rezeption machen;
- literaturgeschichtliche Entwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart zu beschreiben. Neben paradigmatisch erworbenen Kenntnissen zu Autoren und Werken deutschsprachiger Literatur seit dem Mittelalter verfügen sie auch über die Fähigkeit, Epochensignaturen zu erkennen und können rhetorische, poetische und ästhetische Strukturen terminologisch sicher beschreiben sowie literarische Texte unter Berücksichtigung ihrer verschiedenen Materialität (z. B. Handschrift, Druck, Film; Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit) und ihrer Gattungsspezifika historisch kontextualisiert analysieren;
- auf der Basis linguistischer und literaturwissenschaftlicher Theorien und Methoden fachlich angemessen zu argumentieren;
- bei Wahl der Option Lehramt Gymnasium fachwissenschaftliche Inhalte mit fachdidaktischen Fragestellungen in Verbindung zu setzen.

Mit dem Studium des Faches Deutsch erwerben die Studierenden Fähigkeiten, die über die fachlichen Qualifikationen hinausgehen. Dazu zählen folgende Kompetenzen:

- komplexe, auch historisch ferne Texte in ihrer Struktur und Bedeutung erfassen;
- große, auch disparate Textmengen in einer gegebenen Zeit bearbeiten;
- Kommunikationssituationen analytisch erfassen und einordnen;
- eigenständig Informationen zu komplexen Sachverhalten recherchieren;
- durchdacht, klar strukturiert, sprachlich präzise mündlich und schriftlich formulieren;
- mündlich und schriftlich sachlich diskutieren und rational argumentieren;
- sich selbst zu eigenständiger Arbeit mit klarem Zeitmanagement motivieren.

3. Besonderheiten des Studiengangs

Die Studierenden erwerben fundiertes Wissen in den drei germanistischen Teilbereichen Linguistik, Mediävistik und Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Ergänzt wird das fachwissenschaftliche Studium in zwei Hauptfächern durch den sog. Optionsbereich, bei dem die Studierenden nach eigener Wahl entscheiden, ob sie diesen mit lehramtsspezifischen Veranstaltungen füllen oder ob sie über eine individuelle Studiengestaltung ihr fachwissenschaftliches Profil vertiefen.

Das Deutsche Seminar ist im Rahmen des ERASMUS-Programms in ein Netz von europäischen Partneruniversitäten eingebunden, das es den Studierenden ermöglicht, einen Teil ihrer Leistungen im Ausland zu absolvieren. Das Deutsche Seminar empfiehlt den möglichen Auslandsaufenthalt allerdings erst für das 3. Studienjahr.

4. Struktur des Studiengangs

4.1. Modulübersicht

Grundlagen der Germanistischen Linguistik 10 ECTS	Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft 8 ECTS	Grundlagen der Germanistischen Mediävistik 10 ECTS
Vertiefung Germanistische Linguistik I 8 ECTS	Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I 10 ECTS	Vertiefung Germanistische Mediävistik I 8 ECTS
Vertiefung Germanistische Linguistik II 8 ECTS	Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II 5 oder 8 ECTS	Vertiefung Germanistische Mediävistik II 5 oder 8 ECTS
ggf. Bachelorarbeit im Hauptfach Deutsch 10 ECTS		

4.2. Studienverlauf

	Germanistische Linguistik	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Germanistische Mediävistik
Fachsemester 1 (Wintersemester) – 15 ECTS	Einführung in die Linguistik (5 ECTS)	Einführung in die Literaturwissenschaft (5 ECTS)	Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (5 ECTS)
Fachsemester 2 (Sommersemester) – 15 ECTS	Vorlesung aus dem Bereich Deskriptive Grammatik (4 ECTS)	Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (3 ECTS)	Sprachlich orientierte Lektüre (5 ECTS)
	Wissenschaftliches Schreiben in der Linguistik (1 ECTS)	Epochenvorlesung I (2 ECTS)	
Fachsemester 3 (Wintersemester) – 10 – 16 ECTS*		Epochenvorlesung II (2 ECTS)	Vorlesung aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik (2 ECTS)
		Proseminar aus dem Bereich der deutschen Literatur von 1500 bis 1850 oder von 1850 bis zur Gegenwart (6 ECTS)	ggf. Proseminar aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur (6 ECTS)
Fachsemester 4 (Sommersemester) – 8 – 14 ECTS*	Vorlesung aus dem Bereich Text/Sprachliche Interaktion (2 ECTS)		ggf. Proseminar aus dem Be- reich Sprachentwicklung vor 1800 (6 ECTS)
	Proseminar aus dem Modul Vertiefung Germanistische Linguistik I (6 ECTS)		
Fachsemester 5 (Wintersemester) – 16 ECTS	Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Germanistische Linguistik II (8 ECTS)	ggf. Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II (8 ECTS)	ggf. Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Germanistische Mediävistik II (8 ECTS)
Fachsemester 6* (Sommersemester) - 5 – 15 ECTS		ggf. Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Neuere deut- sche Literaturwissenschaft II (5 ECTS)	ggf. Hauptseminar aus dem Modul Vertiefung Germanisti- sche Mediävistik II (5 ECTS)
	ggf. Bachelorarbeit im HF Deutsch (10 ECTS)		

*Bei Wahl der Option Lehramt Gymnasium kann im dritten, vierten oder ggf. auch im sechsten Fachsemester die Fachdidaktik-Veranstaltung belegt werden.

4.3. Lehrformen

Die Inhalte und Kompetenzen werden mit folgenden Lehrformen vermittelt:

- **Vorlesung (V):** In Vorlesungen wird ein sprach- oder literaturwissenschaftlicher Gegenstandsbe-
reich auf dem Stand der aktuellen Forschung und aus der Forschungsperspektive der verantwort-
lichen Lehrperson(en) dargestellt. Die Studierenden erarbeiten sich dadurch ein profundes Über-
blickswissen zu einem sprach- oder literaturwissenschaftlichen Themengebiet, das durch die Posi-
tionen der verantwortlichen Lehrperson(en) breit in den Forschungsdiskurs eingeordnet wird.
- **Vorlesung** in Verbindung mit **begleitendem Seminar (V+S):** Die in den Vorlesungseinheiten dar-
gelegten sprach- oder literaturwissenschaftlichen Inhalte werden in den Begleitseminaren auf
Übungsaufgaben angewendet und dadurch reflektiert und problematisiert. Die Kombination aus
Vorlesung mit Begleitseminar spielt vor allem bei der Grundlagenausbildung der Studierenden eine
Rolle.
- Zusätzlich können einführende Veranstaltungen durch **Tutorate** begleitet werden. Dabei handelt
es sich um Übungen, die von erfahrenen Studierenden geleitet werden und die dazu dienen, die
Inhalte der Vorlesungen bzw. der Seminare anhand von Fragen der Studierenden bzw. von weite-
ren Übungsbeispielen nachzubereiten. Der Besuch von Tutoraten ist zwar nicht verpflichtend, wird
aber wegen der Übungsmöglichkeiten dringend empfohlen.
- **Übung (Ü):** In Übungen erhalten die Studierenden von der Lehrperson Aufgabenstellungen, die
einen engen Bezug zur Praxis des forschenden Arbeitens aufweisen. Die Studierenden erarbeiten
in Einzel- oder Kleingruppenarbeit Lösungen (Faktenwissen und/oder prozedurales Wissen), um
Themen praxisorientiert zu erschließen. Die Einzel- oder Gruppenarbeit wird durch initiierende, mo-
derierende, anleitende und resümierende Hilfestellungen der Lehrperson begleitet.
- **Seminare (S)** sind Veranstaltungen, die sich mit ausgewählten Themenbereichen vertieft beschäf-
tigen. Zentrales Element von Seminaren ist die Diskussion, in der sich die Studierenden unter An-
leitung der Lehrperson argumentativ mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen. Dazu bereiten
sich die Studierenden im Selbststudium durch intensive Lektüre wissenschaftlicher Literatur und
der zu untersuchenden Sprachdaten auf die Seminarsitzungen vor und bringen sich damit in die
Lage, Positionen des sprachwissenschaftlichen Diskurses darzustellen (z. B. in Form von Refera-
ten), ihre eigene Position dazu zu formulieren, Einwände dazu aufzugreifen und sie zu verteidigen
bzw. zu korrigieren oder zu präzisieren. Die Moderationsrolle in den Sitzungen kann sowohl bei der
Lehrperson wie auch bei Studierenden liegen. Bei den Seminaren werden verschiedene Grade des
notwendigen fachlichen Vorwissens unterschieden:
 - **(Pro)Seminare**, in denen die Inhalte und die Art ihrer Erarbeitung (methodisches Vorgehen,
Literaturauswahl) durch anleitende Hinweise der Lehrperson noch stark vorstrukturiert wer-
den. Die Studierenden werden in Proseminaren in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt.
Sie lernen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und müssen dies bei der eigenen
Bearbeitung kleinerer Forschungsfragen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen (s.u.) be-
rücksichtigen.
 - **Hauptseminare** setzen bei den Studierenden Erfahrung in der Bearbeitung sprach- bzw. lite-
raturwissenschaftlicher Themen voraus. Bei der Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzun-
gen wird von den Studierenden erwartet, sich durch weiterführende eigenständige Literatur-
recherchen vertieft in den Forschungsdiskurs einzuarbeiten und eigenständig Forschungsfra-
gen zu entwickeln, die dann nach Absprache mit der Lehrperson in schriftlichen Ausarbeitun-
gen bearbeitet werden.

4.4. Erläuterungen zum Prüfungssystem

4.4.1 Prüfungs- und Studienleistungen, Vergabe von ECTS-Punkten

In jedem Modul muss der/die Studierende gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung in der Regel eine einzige Modulprüfung absolvieren. Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen). Der Erwerb weiterer Kompetenzen wird durch das Erbringen von Studienleistungen gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Die den einzelnen Modulen, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

4.4.2 Prüfungsarten

Zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen werden in dem Studiengang folgende Prüfungsarten eingesetzt:

- **Klausuren: Aufsichtsarbeiten**, die zwischen 60 und 240 Minuten (je nach Modul) dauern.
- **Schriftliche Ausarbeitungen**: in der Regel Hausarbeiten, ggf. aber auch andere Formen gemäß Studien- und Prüfungsordnung der Albert-Ludwigs-Universität für den polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelorstudiengang (vgl. § 9 Absatz 2), in der eine Fragestellung auf der Basis des wissenschaftlichen Diskurses selbständig und innerhalb einer bestimmten Frist bearbeitet wird. Die Seitenzahl variiert dabei je nach Workload.
- **Prüfungsgespräche**: Mündliche Prüfungen, in der Regel als Einzelprüfung mit einer Dauer von ca. 20 Minuten, in denen der Erwerb von Überblickswissen und spezialisiertem Wissen zu einem Themenbereich eines Moduls überprüft wird.

5. Modulbeschreibungen

05LE10MO-GGL		Grundlagen der Germanistischen Linguistik	
<p>Verwendbarkeit: Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS), Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS); B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft</p>	<p>Pflicht</p>	<p>Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 1/2; Einführung: jedes Wintersemester; Vorlesung Deskriptive Grammatik und Übung: jedes Sommersemester Moduldauer: 2 Semester</p>	
<p>Lehrformen (Veranstaltungsarten): Vorlesung in Verbindung mit einem Begleitseminar; evtl. zusätzliches (fakultatives) Tutorat für internationale Studierende; Vorlesung; evtl. zusätzliches (fakultatives) Tutorat Übung</p>	<p>Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine</p>	<p>Sprache: Deutsch</p>	
<p>Modulkoordination: Apl. Prof. Dr. Göz Kaufmann / Dr. Tobias Streck</p>	<p>Beteiligte Lehrende: Lehrende der Abteilung Germanistische Linguistik</p>	<p>Arbeitsaufwand: 10 ECTS = 300h, davon 105h in Präsenz SWS: 7</p>	
<p>Inhalte:</p>	<p>Die Studierenden werden in den strukturellen Aufbau (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik), die Verwendung und in Funktionen menschlicher Sprachen (Pragmatik) sowie in Methoden der Sprachanalyse eingeführt. Thematisiert wird ferner, wie man mit Sprache handelt (Text- und Gesprächslinguistik), wie Sprache erworben und verarbeitet wird (Psycho-, Kognitionslinguistik), mit welchen sozialen, medialen und historischen Varianten von Sprache zu rechnen ist und wodurch sie begründet sind (Variations- und Soziolinguistik). Vergleichend werden andere Sprachen herangezogen, um die typischen Eigenschaften des Deutschen besser profilieren zu können.</p> <p>In der Übung zum wissenschaftlichen Schreiben in der Linguistik werden die Studierenden mit Grundsätzen der Redlichkeit in der Wissenschaft und daraus abgeleiteten Anforderungen an wissenschaftliche Texte und wissenschaftliche Textproduktion vertraut gemacht und ihnen Techniken und Methoden an die Hand gegeben, um künftige Schreibprojekte besser zu bewältigen.</p>		

Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	<p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen des Gegenwartsdeutschen auf phonetisch-phonologischer, morphologischer und syntaktischer Ebene zu erkennen, terminologisch korrekt zu benennen und zu analysieren; • Texte und Gespräche als Einheiten sprachlichen Handelns grundlegend zu charakterisieren; • Phänomene sozialer, historischer, medialer sprachlicher Varianz sowie der Mehrsprachigkeit korrekt zu benennen; • Prozesse der Sprachentwicklung und der Sprachproduktion in elementarer Form darzustellen; • das Wissen auf geschriebene und (teils) gesprochene Texte anzuwenden und die Strukturen zu analysieren. <p>Sie kennen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit und können Charakteristika wissenschaftlicher Texte beschreiben und benutzen.</p>
Studienleistung:	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme im Begleitseminar zur Einführung in die Linguistik; • Klausur (ca. 90 Minuten) in der Vorlesung aus dem Bereich Deskriptive Grammatik; • Regelmäßige Teilnahme an der Übung zum Wissenschaftlichen Schreiben in der Linguistik.
Prüfungsleistung:	<p>Klausur zur Vorlesung mit Begleitseminar Einführung in die Linguistik in Form von zwei Teilklausuren (jeweils ca. 90 Minuten).</p> <p>Die Prüfungsleistung ist bestanden, wenn in beiden Teilklausuren insgesamt mehr als 50,0% der Punkte erreicht wurden. Die jeweils erreichten Punktzahlen der beiden Teilklausuren werden dabei zusammengezählt.</p>
Literatur:	<p>Auer, Peter (Hg.) (2013): Sprachwissenschaft, Grammatik - Interaktion - Kognition. Stuttgart - Weimar: Verlag J. B. Metzler.</p> <p>Weitere Literatur: vgl. Kommentar zur Veranstaltung im Vorlesungsverzeichnis;</p> <p>Eisenberg, Peter (2013): Grundriss der deutschen Grammatik, Stuttgart/Weimar: Metzler Verlag (2 Bände).</p>

05LE10MO-GNDL		Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft
Verwendbarkeit: Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS), Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS), B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft; B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur	Pflicht	Fachsemester/Angebotsfrequenz: FS 1/2; jedes Winter- bzw. Sommersemester Moduldauer: 2 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Vorlesung; evtl. zusätzliches (fakultatives) Tutorat Seminar	Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Prof. Dr. Sabina Becker/Prof. Dr. Ralph Häfner/Prof. Dr. Michaela Holdenried/Prof. Dr. Claudius Sittig	Beteiligte Lehrende: Lehrende der Abteilung Neuere Deutsche Literatur	Arbeitsaufwand: 8 ECTS = 240h, davon 60h in Präsenz SWS: 4
Inhalte:	Mit den Veranstaltungen des Moduls werden die grundlegenden Charakteristika der literarischen Großgattungen Dramatik, Lyrik und Epik systematisch dargestellt, poetologisch differenziert und theoretisch fundiert. In diachronen Längsschnitten werden bedeutsame Subgattungen der neueren deutschen Literatur (z.B. Tragödie, Sonett und Novelle) exemplarisch vorgestellt und in ihrer Genese reflektiert. Darüber hinaus werden zentrale theoretische Fragen des Fachs, darunter grundlegende literaturwissenschaftliche Begriffe, epochengeschichtliche Konstellationen, editionsphilologische Verfahren, Arbeitstechniken des literaturwissenschaftlichen Studiums und literaturtheoretische Fragestellungen, Ansätze und Methoden erörtert. Anhand ausgewählter lyrischer, dramatischer und erzählerischer Texte werden exemplarische literaturwissenschaftliche Analysen durchgeführt und das literaturwissenschaftliche Schreiben erprobt.	
Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • gattungsspezifische Charakteristika dramatischer, lyrischer und epischer Texte zu bestimmen; • formal-stilistische Basiskonnenisse zur Analyse von Dramen, Gedichten und Erzähltexten der neueren deutschen Literatur einzusetzen; • poetische Strukturen fachwissenschaftlich und terminologisch sicher zu beschreiben; • ausgewählte poetische Texte zu interpretieren; • den eigenen Zugang zu Texten im literaturtheoretischen Rahmen methodologisch zu reflektieren. 	
Studienleistung:	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme am Seminar Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft; • Kurzreferat (auf der Basis eines drei- bis vierseitigen Kurzesays); • Schriftliche Ausarbeitung in Form einer ca. 10seitigen Hausarbeit (à 400 Wörter). 	

Prüfungsleistung:	Klausur in der Vorlesung Einführung in die Literaturwissenschaft (240 Minuten).
Literatur:	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

05LE10MO-GGM		Grundlagen der Germanistischen Mediävistik	
Verwendbarkeit: Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS); B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 1/2; Einführung: jedes Wintersemester; Sprachlich orientierte Lektüre: jedes Sommersemester Moduldauer: 2 Semester	
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Vorlesung in Verbindung mit einem Begleitseminar; evtl. zusätzliches (fakultatives) Tutorat Seminar	Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch	
Modulkoordination: Prof. Dr. Racha Kirakosian/apl. Prof. Dr. Stefan Seeber	Beteiligte Lehrende: Lehrende der Abteilung Germanistische Mediävistik	Arbeitsaufwand: 10 ECTS = 300h, davon 90h in Präsenz SWS: 6	
Inhalte:	In dem Modul werden zentrale Phänomene der mittelalterlichen Literatur und Kultur behandelt. Im Zentrum stehen Aspekte des mittelalterlichen Literaturbetriebs um 1200, die historisch kontextualisiert werden. Themen sind vor allem die literarischen und sprachlichen Medien, zentrale Erzählstoffe, Themen und Gattungen sowie die Kunst- und Literaturauffassung der Zeit in Relation zur gesellschaftlichen Situation und den Interessen und Möglichkeiten der Literaturproduktion und -rezeption. Zugleich werden aktuelle Forschungsschwerpunkte und methodische Zugänge zur mittelalterlichen Literatur vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache, deren grammatische, lexikalische, semantische und pragmatische Besonderheiten und deren Entwicklungswege zum Neuhochdeutschen. Durch Übersetzungen literarischer Texte werden das Mittelhochdeutsche und das Neuhochdeutsche vertiefend kontrastiert.		
Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • mittelhochdeutsche Texte sinnvoll zu lesen und solide grammatisch zu analysieren; • ausgewählte mittelhochdeutsche Textpassagen routiniert ins Neuhochdeutsche zu übertragen; • die Grundkonstellationen, wie mittelhochdeutsche Texte produziert und rezipiert wurden, darzustellen; • sich methodische Konsequenzen der historischen Distanz mittelalterlicher poetischer Welten zu vergegenwärtigen. 		
Studienleistung:	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme am Begleitseminar zur Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur; 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme am Seminar Sprachlich orientierte Lektüre; • Klausur (ca. 90 Minuten) im Seminar Sprachlich orientierte Lektüre.
Prüfungsleistung:	Klausur (ca. 90 Minuten) zur Vorlesung mit Begleitseminar Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur.
Literatur:	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

05LE10-VGLI	Vertiefung Germanistische Linguistik I	
Verwendbarkeit: ---	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 4; jedes Semester Moduldauer: 1 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Vorlesung Seminar	Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Prof. Dr. Simon Pröll / N.N.	Beteiligte Lehrende: Lehrende der Abteilung Germanistische Linguistik	Arbeitsaufwand: 8 ECTS = 240h, davon 60h in Präsenz SWS: 4
Inhalte:	<p>Mit dem Modul wird im Bereich „Sprachliches Handeln“ der funktionale Aspekt von Sprache in Gesprächs- bzw. Diskurskontexten vertiefend beleuchtet. Thematisiert wird der Zusammenhang zwischen Konzeption und medialer Realisierung der mündlichen und/oder schriftsprachlichen Kommunikation sowie von Maximen sprachlichen Handelns. Anhand ausgewählter Themen von Individual- und/oder Massenkommunikation (z. B. Erzählen, Humor, Ironie) werden vor allem text- und gesprächskonstitutive, aber auch text- und gesprächstypologische Aspekte behandelt. Durch Wahl eines weiteren Proseminars im Bereich „Text/Sprachliche Interaktion“ werden verschiedene Theorien und Methoden der Text- und (multimodalen) Gesprächsforschung fokussiert, die durch eigenständige Analysen erprobt werden. Die Studierenden können aber auch stattdessen durch ein Proseminar aus dem Bereich „Sprachliche Variation“ ihre Kenntnisse zur Analyse der Sprache in sozialen Kontexten ausbauen, wozu sowohl die regionale Variation auf Laut-, Wort- und Satzebene, als auch unterschiedliche Ausprägungen von Sprache in sozialen Gruppen einer Gesellschaft gehören. Alternativ erweitern sie ihre Kenntnisse im Bereich „Sprache und Kognition“, wobei es um die eingehendere Betrachtung der biologischen und kognitiven Seite der Sprachfähigkeit geht, oder sie vertiefen ihre Grammatikkenntnisse, indem sie komplexere Strukturen der ausgewählten Sprachebene systematisch analysieren und beschreiben und auf ihre Funktion hin hinterfragen. Dabei werden unterschiedliche linguistische Beschreibungsansätze und Grammatiktheorien (wie Strukturalismus, Funktionalismus, Valenzgrammatik, Dependenzgrammatik, Generativismus) eingeführt.</p>	
Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,	

	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika von Texten und Gesprächen der Individual- und Massenkommunikation, ggf. unter Einschluss der neuen Medien, auch multimodal zu beschreiben; • Texte und Gespräche zu Textsorten und kommunikativen Gattungen zu klassifizieren; • sie haben ein vertieftes linguistisches Wissen in den Bereich Sprachhandeln, Sprachliche Variation oder Sprache und Kognition und sind in der Lage; • verschiedene sprachstrukturelle Erscheinungsformen, deren Varianz oder die kognitiven Aspekte der Sprachproduktion und Sprachverarbeitung differenziert zu beschreiben; • Einflussfaktoren, unter denen Sprache produziert und rezipiert wird, kompetent zu beurteilen.
Studienleistung:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung: Klausur (ca. 60 Minuten); • Regelmäßige Teilnahme an dem Proseminar; • aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.
Prüfungsleistung:	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit bzw. schriftliche Problemfalldiskussion im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).
Literatur:	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

05LE10-VNDLI	Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I	
Verwendbarkeit: Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS)	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 2/3; jedes Semester Moduldauer: 2 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Vorlesungen Seminar	Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Prof. Dr. Sabina Becker/Prof. Dr. Ralph Häfner/Prof. Dr. Michaela Holdenried/Prof. Dr. Claudius Sittig	Beteiligte Lehrende: Lehrende der Abteilung Neuere Deutsche Literatur	Arbeitsaufwand: 10 ECTS = 300h, davon 90h in Präsenz SWS: 6
Inhalte:	Geboten wird ein Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart im europäischen und weltliterarischen Kontext. Der Zyklus von vier in sich abgeschlossenen Vorlesungen entfaltet in paradigmatischen Interpretationen bedeutende Werkprofile und –komplexe und erhellt die jeweils typischen Epochensignaturen in diachroner und synchroner Perspektive. Berücksichtigt werden außerliterarische Kontexte (historische und soziokulturelle Zusammenhänge) ebenso wie komparatistische, ideengeschichtliche und intermediale Bezüge. Aus dem insgesamt viersemestrigen Vorlesungszyklus über die Epochen der neueren deutschen Literatur wählen die Studierenden zwei Vorlesungen aus.	

	Am Beispiel lyrischer, dramatischer und erzählerischer Texte werden gattungspoetologische Kategorien in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt und unterschiedliche literaturwissenschaftliche Methoden paradigmatisch erprobt. Die Themenbereiche dieses historisch angelegten Moduls können literaturgeschichtlich bedeutende Gattungen und Subgattungen, Epochen, Motivkomplexe und zentrale literarische Werke und Werkkomplexe bilden. Die Studierenden belegen nach eigener Wahl ein Seminar.
Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	<p>Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden literaturgeschichtliches Grundwissen zu zwei Epochen der deutschen Literaturgeschichte erworben.</p> <p>Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epochensignaturen zu erkennen; • die epochenspezifische Bedeutung von soziokulturellen Kontexten und Instanzen literarischer Kommunikation (Autor, Werk, Leser) zu bewerten; • Phänomene literarischer Kommunikation in Traditionen und soziokulturelle Entwicklungen einer Epoche einzuordnen; • durch Mitschriften zu den Vorlesungen komplexe Informationen auf relevante Einheiten zu kondensieren; • vertiefte literaturwissenschaftlicher Kenntnisse und gattungspoetologische Kategorien anzuwenden; • sich den Forschungsstand zu einer klar umrissenen Fragestellung systematisch zu erschließen; • auf der Basis dieses Forschungsstandes eine eigene literaturwissenschaftliche Analyse anzustellen. <p>Die Studierenden haben ihre Lesefähigkeit durch Umgang mit historisch entfernten Texten („Alterität“) profiliert und ein historisches Bewusstsein gewonnen.</p>
Studienleistung:	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung von kondensierten Sitzungsprotokollen (1-2 Seiten pro Sitzung) in der Epochenvorlesung; • regelmäßige Teilnahme am Proseminar; • aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.
Prüfungsleistung:	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).
Literatur:	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

05LE10-VGMI	Vertiefung Germanistische Mediävistik I	
Verwendbarkeit: Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS)	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 3 /4; Proseminar: jedes Semester; Vorlesung: jedes Sommersemester Moduldauer: 2 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Vorlesung Seminar	Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch

Modulkoordination: Prof. Dr. Racha Kirakosian	Beteiligte Lehrende: Lehrende der Abteilung Germanistische Mediävistik	Arbeitsaufwand: 8 ECTS = 240h, davon 60h in Präsenz SWS: 4
Inhalte:	<p>Vorgestellt werden größere Stoffumfänge aus dem Bereich einer literarischen Gattung des Mittelalters oder das Werk eines mittelalterlichen Autors oder ausgewählte Texte der höfischen Klassik oder aus dem geistlichen Bereich. Dabei werden aktuelle Fragen der Methodendiskussion der germanistischen Mediävistik thematisiert und an ausgewählten Texten/Textcorpora oder einem Autorœuvre erprobt. Im Zentrum steht die Lektüre- und Interpretationsarbeit an mittelhochdeutschen Texten.</p> <p>Alternativ zu der literaturwissenschaftlichen Exemplifizierung kann auch der Fokus auf grammatische Fragen (Phonologie, Morphologie, Syntax) sowie semantische, pragmatische und textlinguistische Gesichtspunkte in literarischen Texten gelegt werden. Diese sprachlichen Phänomene werden vertiefend im Kontext des Sprachwandels des Deutschen bis 1800 untersucht. Dabei werden weitere Diskurse (religiöse Literatur, Rechtstexte, Historiographie etc.) vergleichend herangezogen. An ausgewählten Beispielen verknüpft das Vertiefungsmodul Phänomene von Sprachgeschichte und Sprachwandel mit Zeugnissen der deutschen Schriftkultur vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert und bestimmt methodologisch die jeweiligen Erklärungsmuster.</p>	
Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	<p>Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden exemplarisches und strukturiertes Wissen über eine literarische Gattung des Mittelalters, über einen mittelalterlichen Autor und sein Werk oder über ausgewählte Texte der höfischen Klassik oder aus dem geistlichen Bereich erworben. Sie haben ihren sprachlichen Umgang mit mittelhochdeutschen Texten gefestigt.</p> <p>Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarische mhd. Texte bzw. ein paradigmatisches Textcorpus theoriegeleitet und methodisch reflektiert zu analysieren, • Interpretationen mediävistischer Themen konzise und unter Beachtung wissenschaftlicher Standards in Form einer Hausarbeit darzustellen <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Erscheinungen der sprachhistorischen Entwicklungen von den älteren Sprachstufen des Deutschen zum gegenwärtigen Neuhochdeutschen im Kontext literarischer Überlieferung zu beschreiben; • grundlegende Bedingungen des historischen Sprachwandels zu benennen. 	
Studienleistung:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung: Klausur (ca. 90 Minuten); • regelmäßige Teilnahme an dem Proseminar; • aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen. 	
Prüfungsleistung:	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).	
Literatur:	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.	

05LE10-VGLII		Vertiefung Germanistische Linguistik II	
Verwendbarkeit: Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS) Erweiterungsmaster Deutsch (90 ECTS)	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 5/6; jedes Semester Moduldauer: 1 Semester	
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Seminar	Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch	
Modulkoordination: Prof. Dr. Katharina Brizic / Prof. Dr. Simon Pröll	Beteiligte Lehrende: Lehrende der Abteilung Germanistische Linguistik	Arbeitsaufwand: 8 ECTS = 240h, davon 30h in Präsenz SWS: 2	
Inhalte:	<p>Die Veranstaltungen bauen auf dem bereits vorhandenen Wissen der sprachwissenschaftlichen Module auf und ermöglichen eine Vertiefung in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachstruktur/Sprachwandel, d.h. Kernbereiche der Beschreibung der Struktur des Deutschen (Phonologie/Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik) und deren Veränderung sowie in Theorien über den Wandel; • Sprachliches Handeln, d.h. in soziopragmatische Beschreibungs- und Erklärungsmodelle sprachlichen Handelns; • Sprachliche Variation, d.h. in eine Beschreibung der Erscheinungsformen der deutschen Sprache nach arealen, situativen und/oder sozialen Gesichtspunkten; • Sprache und Kognition, d.h. in Theorien der kognitiven Seite der Sprachproduktion und des Sprachverstehens, des Erst-/Zweitspracherwerbs und des Sprachverlusts. 		
Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	<p>Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über systematische und fundierte Kenntnisse aktueller linguistischer Forschungsthemen sowie über ein kritisches Verständnis linguistischer Theorien und Methoden. Sie sind in der Lage, linguistisch zu argumentieren, d.h. linguistische Frage- bzw. Problemstellungen differenziert zu formulieren und Problembearbeitungen empirisch oder theoretisch fundiert mündlich und schriftlich darzustellen.</p>		
Studienleistung:	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden; • aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen. 		
Prüfungsleistung:	<p>Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Seiten à 400 Wörter).</p>		
Literatur:	<p>Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.</p>		

05LE10-VNDLII		Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
Verwendbarkeit: Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS)	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 5/6; jedes Semester Moduldauer: 1 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Seminar	Zulassungsvoraussetzung: Keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Prof. Dr. Sabina Becker / Prof. Dr. Ralph Häfner / Prof. Dr. Michaela Holdenried / Prof. Dr. Claudius Sittig	Beteiligte Lehrende: Lehrende der Abteilung Neuere Deutsche Literatur	Arbeitsaufwand: 5 oder 8 ECTS = 150h oder 240h, davon 30h in Präsenz SWS: 2
Inhalte:	Die Studierenden erarbeiten in dem Modul anhand ausgewählter Zeiträume, bedeutender Autoren, unterschiedlicher Gattungen und spezifischer Stoffe und Motive die komplexen Wechselbeziehungen zwischen literarischen Texten und ihren historischen, ästhetischen, sozialen, kulturellen, religiösen, wissenschaftlichen und medialen Kontexten. Dabei zeigt sich, dass literarische Texte nicht bloß Spiegel geschichtlicher Vorgänge sind, sondern außerästhetische Wissensbestände in genuiner Weise transformieren und integrieren. Die Studierenden werden dabei insbesondere auch mit den vielfältigen Formen des Verhältnisses von Faktualität und Fiktionalität konfrontiert.	
Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über paradigmatisch erweiterte und spezialisierte literaturwissenschaftliche Kenntnisse. Sie sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • literarische Werke theoretisch-methodisch reflektiert zu analysieren; • die historisch-kulturelle Bedeutung literarischer Themen, Stoffe, Motive und Traditionen zu erkennen, zu vergleichen und zu interpretieren; • sich kritisch mit dem Forschungsdiskurs zu einer literaturwissenschaftlichen Fragestellung auseinanderzusetzen; • Einzelbeobachtungen zu einem eigenständigen ästhetischen Urteil zusammenzufassen; • wissenschaftlich fundierte Positionen in Wort und Schrift argumentativ zu präsentieren. 	
Studienleistung:	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden; • aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen. 	
Prüfungsleistung:	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Seiten à 400 Wörter) oder mündliches Prüfungsgespräch in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Minuten). Wird die schriftliche Prüfungsleistung in diesem Modul erbracht, muss die mündliche Prüfungsleistung im Modul Vertiefung Germanistische Mediävistik II erbracht werden.	
Literatur:	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekanntgegeben.	

05LE10-VGMII		Vertiefung Germanistische Mediävistik II
Verwendbarkeit: ---	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 5/6; jedes Semester Moduldauer: 1 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Seminar	Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Prof. Dr. Racha Kirakosian	Beteiligte Lehrende: Lehrende der Abteilung Germanistische Mediävistik	Arbeitsaufwand: 5 oder 8 ECTS = 150h oder 240h, davon 30h in Präsenz SWS: 2
Inhalte:	Das Modul verbindet literaturwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Fragestellungen, um so die historischen Bedingungen der mittelalterlichen Literatur, ihre Sprachkunst und ihre handschriftliche Überlieferung historisch angemessen zu verstehen. Besondere Schwerpunkte bilden der höfische Roman, das Heldenepos, der Minnesang und geistliche Literatur. Der Kontext dieser Literatur ist die höfische und monastische Kultur, in der europäische Adelseliten eine einzigartige Repräsentationskunst entwarfen.	
Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden qualifiziert im Umgang mit der Literatur und Sprache einer älteren Epoche und haben zugleich ein vertieftes Verständnis der eigenen Kultur im Spiegel historischer Phänomene. Sie sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • mittelalterliche Literatur sowie deren Sprache, mediale Bedingungen, Überlieferungsformen und Editionsprobleme fundiert zu erläutern; • literarische Texte auf der Basis innovativer mediävistischer Forschungsansätze selbständig zu interpretieren; • wissenschaftlich fundierte Positionen in Wort und Schrift argumentativ zu präsentieren. 	
Studienleistung:	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden; • aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen. 	
Prüfungsleistung:	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Seiten à 400 Wörter) oder mündliches Prüfungsgespräch in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden (ca. 20 Minuten). Wird die schriftliche Prüfungsleistung in diesem Modul erbracht, muss die mündliche Prüfungsleistung im Modul Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II erbracht werden.	
Literatur:	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.	

Bei Wahl des Optionsbereichs Lehramt Gymnasium muss folgendes Modul belegt werden:

05LE10-FDO		Fachdidaktik Deutsch - Orientierung
Verwendbarkeit: ---	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 3,4 oder 6; jedes Semester Moduldauer: 1 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Seminar	Zulassungsvoraussetzung: keine Empfohlene Voraussetzung: keine	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Dr. Wolfgang Spreckelsen	Beteiligte Lehrende: Lehrbeauftragte des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg (Gymnasien)	Arbeitsaufwand: 5 ECTS = 150h, davon 30h in Präsenz SWS: 2
Inhalte:	Das einführende Seminar vermittelt Wissen über das Feld der Fachdidaktik Deutsch. Darin wird mit den Studierenden vor allem das didaktische Denken eingeübt, das sich deutlich vom fachwissenschaftlichen unterscheidet. Dazu werden an verschiedene Gegenstände des Faches grundlegende didaktische Fragen gestellt.	
Qualifikationsziele/ angestrebte Kompetenzen:	<p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig mit den gültigen Bildungsplänen zu arbeiten; • Gegenstände des Faches Deutsch didaktisch einzuordnen; • grundlegende Termini der Fachdidaktik adäquat zu benutzen; • über Studieninhalte didaktisch nachzudenken. 	
Studienleistung:	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme (im Seminar); • Lektüre der von den Dozentinnen bzw. Dozenten angegebenen Forschungsliteratur; • selbständiges Nacharbeiten der Sitzungsinhalte; • Analyse eines in Absprache mit der Dozentin bzw. dem Dozenten gewählten Fachgegenstands unter didaktischen Gesichtspunkten; • Gespräch zur Lernkontrolle (ca. 20 Minuten). 	
Prüfungsleistung:	---	
Literatur:	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.	